

Conspiracy Corner : exklusives Bildmaterial aus Herrliberg

Autor(en): **Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-913267>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Howdy! Kaum habe ich Rick Santorum als Jesus Christus entlarvt (siehe den Conspiracy Corner vom letzten Mal), zieht sich der Waschlappen aus dem US-Vorwahlkampf zurück. Wie lahm ist das denn?

Jetzt aber zu einer messianischen Gestalt, die auf hiesigem Boden gewachsen ist: Christoph Blocher. Was ist bei der Hausdurchsuchung in Herrliberg am 20. März eigentlich genau gefunden worden (zur Erinnerung: Die Ermittlungen standen im Zusammenhang mit dem Fall Hildebrand)?

Nun: Mir liegt exklusives Bildmaterial vor. Ehrlich gesagt enthält es keine wirklichen Überraschungen – immer wieder liest man ja, dass Blocher einen neuen Anker für seine Sammlung ersteigert hat, zum Beispiel am 28. November 2011: Da hat er 6,13 Mio. Franken locker gemacht, dabei handelt es sich laut Sotheby's weltweit um ein Rekordergebnis für einen Anker (Quelle: sda).

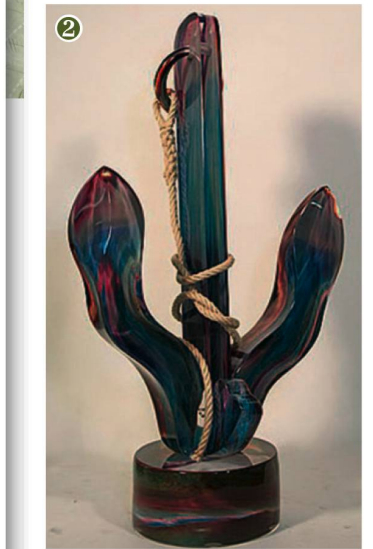
Auf **Foto Nummer 1** (aufgenommen in der stillgelegten Basketballhalle in der Blocherschen Villa) sehen wir Blochers Lieblingsanker, Gewicht: 727 Tonnen. «Dieses Werk kann ich mir stundenlang anschauen, und jedes Mal entdecke ich wieder etwas Neues», lässt sich der Hausherr zitieren.



Foto Nummer 2: Eine Anker-Skulptur von Rolf Knie (Höhe: 3 Meter 30). Hier hat sich Rolf Knie wirklich, wirklich, wirklich Mühe gegeben, etwas besonders Grauenhaftes zu erschaffen. Und es ist ihm gelungen.

Foto Nummer 3: Ein blauer Sperrholzanker in der Küche, eine Laubsägearbeit von Magdalena Martullo-Blocher aus der vierten Primarschulklasse (Magdalenas Klassenkameraden haben die Sägearbeiten übrigens nicht überlebt).

Foto Nummer 4: Eine Strickarbeit von Silvia Blocher; man(n) kann sie sich wie einen



Handschuh bequem über seine Genitalien stülpen und hat immer schön warm. Zuletzt getragen am diesjährigen verschifften Sächsilüüte-Umzug.

Foto Nummer 5: Der rechte Oberarm von Christoph Blocher; ein Anker darf natürlich auch hier nicht fehlen. Und mit einem herzhaften «Danke, Anke!» – will natürlich sagen: «Danker, Anker!» – gebe ich zurück. Wohin auch immer.

Euer Acer Ferrari

(Übersetzung: Gion Mathias Cavelti)

